

Kirchenoper in St. Andrä:

Hemma – Eine Weibspassion

Der Tradition des Carinthischen Sommers folgend gab es auch 2017 die Uraufführung einer Kirchenoper. Protagonistin des Auftragswerks des Carinthischen Sommers ist die Schutzpatronin Kärntens, Hemma von Gurk. Die Musik schrieb Bruno Strobl, das Libretto stammt von Franzobel. Nach der Uraufführung in Ossiach am 27. Juli finden am 2. und 3. August Vorstellungen in St. Andrä statt.

ST. ANDRÄ. Die Kirchenoper wird, wie schon im Vorjahr in Kooperation mit dem Stadttheater Klagenfurt produziert. Am Pult des Kärntner Sinfonieorchesters steht Simeon Pironkoff. Regie führt Kristine Tornquist.

Erstmals gibt es zwei Aufführungsorte der Carinthischen Kirchenoper. Die Uraufführung und zwei weitere Vorstellungen finden in dieser Woche in der Stiftskirche Ossiach statt. Anfang August wird die Basilika Maria Loreto in St. Andrä Spielstätte für zwei Aufführungen sein, die von der Stadtgemeinde und der Pfarre St. Andrä unterstützt werden.

Hemma – Eine Weibspassion

Hemma ist die neue Oper von Bruno Strobl und Franzobel, die heuer beim Carinthischen Sommer uraufgeführt wurde. Sie zeichnet ein Bild der Kärntner Landesheiligen,



Kristine Tornquist führt Regie.

Foto: Bardel

das überraschend aktuell ist: Hemma steht im Spannungsfeld zwischen den Ansprüchen der Familie, ihres Mannes und der Kirche an sie und ihrem eigenen Wunsch nach einem erfüllten, gerechten und friedfertigen Leben. Der durch Brutalität und starre Hierarchien geprägten Gesellschaftsordnung ihrer Zeit, verkörpert durch den gräflichen Ehemann und den Erzbischof, widersetzt sie sich mit Intelligenz und Unbeugsamkeit. Politisch weitsehender als der genussüchtige Graf kann sie dennoch den folgenreichen Aufstand der Minenarbeiter nicht verhindern. Hemma von Gurk starb der Überlieferung nach im Jahr 1045. Ein Zeitraum von fast 1.000 Jahren trennt uns von dieser Gräfin des Hochmittelalters, die mit Kaiser Heinrich II. verwandt und mit dem Grafen Wilhelm von Friesach und an der Sann verheiratet war. Nach dem Wenigen zu urteilen, was man von ihr weiß, ist sie aus den Verlusten ihres Lebens, wie dem frühen Tod ihres Mannes und ihres Sohnes, herausgetreten als vermögende und gestaltende Frau, Klostergründerin von Gurk und Admont und Stifterin zahlreicher Pfarrkirchen.

Werkeinführungen

In St. Andrä wird die Kirchenoper am 2. und 3. August, jeweils um 20 Uhr in der Basilika aufgeführt. Von 19 bis 19.30 Uhr gibt es eine Werkeinführung zur Vorstellung von Arnold Metznitzner im neuen Rathaussaal in St. Andrä. Der Ein-



Der Kärntner Komponist Bruno Strobl hat „Hemma – Eine Weibspassion“ vertont. Foto: Günther Jagoutz

tritt dazu ist frei, Karten für die Oper kosten 65 Euro und sind im Bürgerservice der Stadtgemeinde St. Andrä erhältlich. Es gibt freie Platzwahl.



Juliette Mars singt die Hemma.

Foto: Arnold Pöschl

Mittwoch, 2. August und
Donnerstag, 3. August, 20 Uhr
Basilika St. Andrä.